

13.01.2025 | 06:50 Uhr

Worte auf den Weg / Worte für den Tag | Radio 3

Ein Beitrag von

Cordula Machoni

Anfang und Ende

Wir sind umgeben von Anfängen und Enden.

Weihnachten ist zu Ende.

Das neue Jahr hat angefangen. Ganz unverbraucht liegt es noch vor uns.

Wir können uns darauf verlassen, dass es auch im Jahr 2025 die uralten Rhythmen geben wird:

Geboren werden und Sterben, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Auch in diesem Jahr werden sich Menschen unter uns sich trauen und trennen, loslassen und neu beginnen.

Für jetzt, hier gemeinsam mit Ihnen will ich einen Moment festhalten.

Einen, der für das Ende steht.

Enden machen die Welt verstehbar und lesbar. Enden machen die Dinge wertvoll. Etwas, das niemals aufhört, ist nichts wert. Was bedeutete uns die Lebenszeit, würde sie kein Ende haben?

Ich weiß, Longevity, also die Überwindung des Alterns ist ein großes Thema unserer Zeit. Aber für mich geben Enden Struktur und Ordnung, teilen ein in Jugend, erwachsene Jahre, Alter.

Sie bündeln Erfahrungen zur Erkenntnis.

Enden bedeuten oft auch Erleichterung, Entlastung. Etwas ist gewesen. Egal ob es schön war oder schwer, jetzt ist es vorbei. Puh. Gott sei Dank.

Die Zeit von Weihnachten und Advent.

Jetzt ist sie zu Ende. Die Zeit, in der so viel getan, so viel gekauft, gekocht, besorgt, verpackt, gehofft und erwartet wurde. Die Zeit, in der das Alleinsein sich für Viele so viel schwerer angefühlt hat als sonst im Jahr.

Für jetzt ist sie zu Ende. Wir wissen, abgesehen von den alten Rhythmen, auf die wir uns verlassen können, nicht, was kommt.

Ich wünsche uns, dass wir mit einer Sehnsucht losgehen. Sehnsucht schenkt die richtigen Koordinaten. So war es auch mit den drei weisen Männern in der Weihnachtsgeschichte. Sie hatten nichts als ein Gefühl von Sehnsucht und einen Stern am Himmel.

Und dann sind sie angekommen. Und wurden verändert durch das, was sie vorfanden. Ein Kind in der Krippe, das für bedingungslose Liebe steht.

Das Alte war zu Ende. Ein Glück. Und das Neue haben sie nur dadurch gefunden, dass sie selbst aufgebrochen sind. Das wünsche ich Ihnen, heute Abend beim Blick in den Himmel und auf die Sterne: Dass Sie sich daran erinnern lassen, dass der Aufbruch in ein Neues jeden Tag möglich ist. Die Sterne stehen auch über dem Ort, an dem Sie sind.

Möge das Jahr 2025 für Sie und uns alle unter einem guten Stern stehen.